



Wuppertal-Elberfeld. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge erwartete die Gemeinde den 26. Januar 2025. In diesem Gottesdienst setzte der Apostel zwei Priester in den Ruhestand. Grundlage für die Predigt war das Bibelwort aus Lukas 21, 28: "Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann steht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht."

Zünde unsere Herzen an

Der Chor sang das Lied „Geisteswind aus Himmelshöhen...zünde unsere Herzen an.“ Apostel Follmann ging zu Beginn seines Dienens darauf ein. Wie wird mein Herz entzündet, wie schaffe ich es Herzen zu entzünden. Ich muss das Wort weiter sagen, wie soll es sonst jemand hören und danach leben, dass es sichtbar wird. Gerade wenn es nicht einfach erscheint, die Liebe Gottes auch den anderen spüren lassen.

Jesus kennenlernen

Jesus begleitet uns unser ganzes Leben, dabei lernen wir ihn immer besser kennen, wie wunderbar er ist. Das haben auch die Jünger erlebt und haben sich gewundert, warum er geht und nicht gleich bei ihnen bleibt. Es muss alles so geschehen und nur der Vater weiß, wann die Zeit erfüllt ist. Wir können da nichts berechnen, das ist auch gut so. Wenn wir wüssten wann, sind wir ehrlich, wir würden uns Zeit lassen. Da denken wir an das Jahresmotto: Jetzt ist es Zeit, morgen könnte es zu spät sein. Wir wollen das Evangelium weitertragen, anderen davon erzählen, es könnte irgendwann zu spät sein.

Wenn wir einen besonderen Termin haben, vielleicht eine Hochzeit, da können wir nicht früh genug anfangen uns damit zu beschäftigen. Das ist uns wichtig. Wie wichtig ist uns der Gedanke an das Wiederkommen?

Wachsam sein

Es sind viele Zeichen für den Zeitpunkt der Wiederkunft vorhergesagt, Kriege, Naturkatastrophen, Hungersnöte... Die hat es schon immer gegeben, da hätte unser Herr Jesus schon längst kommen müssen. Das Wichtigste ist, wachsam zu bleiben. Die Jünger sind im Garten Gethse-

mane vor Traurigkeit eingeschlafen – das ist eine interessante Formulierung. Wenn man traurig und niedergeschlagen ist, wird man passiv, das ist eine Form der Schläfrigkeit, da wird man inaktiv.

Motivationsgedanke

"Wachet der Herr kommt bald, wenn nicht heute dann vielleicht morgen", stellte Apostel Follmann heraus. Noch kann ich prüfen, ob ich genug Öl habe. Es genügt nicht, in den Gottesdienst zu gehen. Wenn ich zum Ölhändler gehe, muss ich auch Öl kaufen und die Lampe auffüllen.

Mache dich auf und werde Licht, komm raus aus der Passivität. Gott ist der Stärkste, er kann alles.

In diesem Gottesdienst standen zwei Priester zum letzten Mal vor ihrem Ruhestand hinter dem Altar. Man spürte die tiefe innere Bewegung der Priester, aber auch die innere Bewegung der Gemeinde.

Priester Roland Schemmann erwähnte in seinem Predigtbeitrag: "Es sind viele Glaubensgeschwister in der Kirche. Viele kenne ich sehr gut, manche kenne ich nur vom sehen. Wie kennst du Jesus? Kennst du ihn so richtig oder nur dem Namen nach? Hast du Erlebnisse mit ihm?"

Priester Gerd Schielke fragt sich oft, wenn er an die drei Männer im Feuerofen denkt, hättest du das auch so gemacht? Hättest du Farbe bekannt? Es ist wichtig, sich immer zu bemühen.

Nach der Sündenvergebung mit dem Heiligen Abendmahl setzt unser Apostel die zwei Priester in den Ruhestand

Die Priester waren über 40 Jahre Amtsträger. In dieser Zeit haben Sie in großer Liebe zu Gott und den Gläubigen ganz viel Segen gewirkt. Priester Roland Schemmann hat sich in der Musik ganz besonders verdient gemacht und Priester Gerd Schielke organisierte alles rund um die Technik.

Der Männerchor und der Gemeindechor umrahmten den Gottesdienst musikalisch. Den Gottesdienst in der Kirche Wuppertal-Elberfeld erlebten 213 Besucher, weitere Glaubensgeschwister konnten sich per IPTV und Telefon zuschalten.

30. Januar 2025

Text: Sabine Böttner

Fotos: Fabian Bremer, Wilfried Harder

